

Correspondent.

Bezugspreis: Vierteljährlich 6 Markung u. d. Postgebühren 1 Mk., monatlich 50 Pf., in
andere Länder in der Zahl n. auf d. Zehn 1.20 Mk., monatlich 40 Pf., 50 Pf.
Einzelnummer 6 Pf., nach Ausland mit Postzuschlag. — Ein Vierteljährlicher
6 mal vorwärts, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen
des Stadt am Abend vorher. — Rücksende unter Originalumhüllung nur mit deutlicher
Einsendungsangabe gestattet. — Für Rücksende unempfangener Einzahlungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. seilig. Illust. Sonntagsblatt mit
14 tägiger Modebeilage.
4 seilig. landwirtsch. u. handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die einsp. Zeile oder deren Raum 1. Stadt u. Kreis Merseburg
10 Pf., auswärts 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Anzeigen
30 Pf. Bei konstanten Anzeigen nach Vereinbarung. Wechselt für Erklärungen
nach Vereinbarung. Für Nachdrucke aus Ehrennamen keine Berechnung.
nach Vereinbarung mit Vorzugsbild. — Erläuterung der Beilagen
des Kreisblattes in unterer Geschäftsstelle für vollständige Anzeigen bis
10 Uhr nachmittags u. 10 Uhr abends bis 12 Uhr mittags.

Nr. 225.

Donnerstag den 24. September 1908.

35. Jahrg.

Die Scheidewand.

Die vom Fürsten Bülow bei Eröffnung der interparlamentarischen Friedenskonferenz in französischer Sprache gehaltene Begrüßungsrede, die in bezug auf Laft und diplomatisch-gewandte Stylistik geradezu musterhaft genannt zu werden verdient, hat auf die Kongreßteilnehmer, oder wenigstens auf viele derselben, geradezu fesselnd gewirkt. Aus einer Reihe der Danktreden vom Freitag abend geht nämlich hervor, daß die betreffenden Herren Dinge aus der Kanzlerrede heraus gehört haben, die durchaus nicht darin waren. Man gebietet sich, als je nunmehr die deutsche Reichsregierung für das ganze Programm der Konferenz gewonnen und daß es nun nicht mehr fehlen könne, dieses vollständig zu realisieren und die Welt glücklich zu machen. Es machte den Eindruck, als hätten die interparlamentarischen Friedenskonferenzen bisher gar nicht an die Friedfertigkeit des deutschen Reichs gedacht, trotz aller Kaiser- und Königsreden und aller sonstigen amtlichen und offiziellen Versicherungen, als hätten sie diese für Zug und Trug oder wenigstens für leere Redensarten gehalten und als seien sie erst jetzt, nachdem sie den Kaiser persönlich gehört, vom Gegenteil überzeugt worden.

Wer aber die Begrüßungsansprache des Fürsten Bülow mit Ruhe und Aufmerksamkeit gelesen hat, dem mußte es klar sein, daß Deutschland den interparlamentarischen Friedensbestrebungen neuerdings um keinen Schritt näher getreten ist, als es bisher schon der Fall war. Er erinnert daran, daß das deutsche Reich immer dabei war, wenn es galt, der Sache des Friedens zu dienen, und stets als diejenigen unterstehen werde, welche in derselben Richtung zu wirken suchen. Aber er machte auch darauf aufmerksam, daß die Friedensliebe auf Abwege geraten und das Gegenteil von Vaterlandsliebe werden könne, wenn sie versegue, daß sie zurücktreten müßte, wenn es gelte, das Gebiet, die Würde und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen. — und er fügte hinzu, daß Deutschland, um dies zu können, stark sein müsse. Fürst Bülow gab zu verstehen, daß die Welt sich die große Landarmee und Flotte Deutschlands ruhig gefallen lassen dürfe, daß sie nur zur Erhaltung des Friedens benutzt und niemals mißbraucht werden würde. Es ist das alte: „Willst Du den Frieden, so rüste Dich zum Kriege.“ Ein Grundlag, an dem nun auch die übrigen Mächte mit vermehrtem Eifer festhalten werden.

In diesem Sinne oft mündlich und gedruckt gekennzeichneten Standpunkte, den der Reichskanzler sehr geschickt und unauffällig in seine einschmeichelnde Ansprache hineinzuweben verstand, liegt die große unübersteigliche Scheidewand zwischen den Zielen der interparlamentarischen Friedenskonferenz und denen der Deutschen Reichsregierung. Ertere steuert auf die Herstellung eines obligatorischen Weltfriedensgerichtshofes los, dem alle Streitigkeiten zwischen den Staaten, ohne Unterschied, zur Schlichtung unterbreitet werden sollen und dessen Sprüche sich jede Macht bedingungslos zu unterwerfen hat. Die Zwistigkeiten zwischen den Regierungen, den Nationen sollen gerechtigt zum Austrage gebracht werden, wie die Streitangelegenheiten zwischen den einzelnen Menschen. Dadurch glaubt man, den Krieg aus der Welt zu schaffen und insoweit nicht nur die Einschränkung der Rüstungen, sondern auch die wesentliche Verringerung der stehenden Heere zu ermöglichen, sowohl im Interesse der Steuerzahler, als auch zu dem Zwecke, die Staaten zur Erhöhung der Ausgaben für kulturelle Zwecke zu befähigen. Das sind die Ideale der Friedenskonferenzler. Diejenigen der deutschen Reichsregierung und eines großen Teiles des deutschen Volkes sind jedoch anderer Art. Hier heißt es: Weltfriedensgerichtliche Schlichtung ist la bonheur! Aber nur solcher Streitigkeiten, bei denen es sich nicht um das Gebiet, die Unabhängigkeit, die Würde und die Ehre eines Landes handelt. Auch müsse jeder Staat selber darüber zu entscheiden haben, ob in den einzelnen Fällen diese Rücksichten in Frage stehen.

Und an Abrüstung und an Verringerung des stehenden Heeres denkt die deutsche Regierung ebenso wenig, wie an die Erteilung eines obligatorischen Charakters an den Weltfriedensgerichtshof.

Dies alles wollte Fürst Bülow den Interparlamentarier von neuem zu Gemüte führen. Diejenigen, denen gegenüber dies nicht gelang, werden ihre optimistische Auffassung gewiß revidieren, wenn sie nach Hause zurückgekehrt, die Bülow-Rede nachlesen. Dann werden sie sich aber wohl mit den Sätzen trösten: Auf einen Nabel fällt kein Baum! Kommt nicht an einem Tage gebaut worden! Viele Tropfen höhlen den Stein! Die Zeiten ändern sich und die Menschen in ihnen! Der Mensch denkt, Gott aber lenkt! Es ist noch nicht aller Tage Abend!

Die praktischen Amerikaner unter den Konferenzlern glauben, durch Einbringung einer Resolution den Weltfriedensgerichtshofgedanken auch dessen Gegnern annehmbarer erscheinen zu lassen. Diese Resolution spielte in der Forderung, daß beim Abschluß zukünftiger allgemeiner Schiedsgerichtsverträge die beteiligten Regierungen einander ihr Recht auf den dauernden Besitz ihres unbestrittenen Gebietes und auf die volle und freie Ausübung ihrer Souveränitätsrechte innerhalb ihrer Gebietsgrenzen einander garantieren sollen. Diese Resolution, die dem interparlamentarischen Rat zur Prüfung bis zur nächsten Konferenz überwiesen wurde, wird aber noch bei weitem nicht genügen, den mit ihr verbundenen Zweck vollständig zu erreichen. Vielleicht aber ist damit doch ein Weg bezeichnet worden, auf dem man mit der Zeit dem großen Ziele näher kommen kann.

Politische Uebersicht.

Der Wortlaut der deutschen Antwort auf die französisch-spanische Note wegen der Anerkennung von Marokko dürfte demnächst bekanntgegeben werden. Dem Gehalt nach dürfte Herr Cambon, dürfte der Wortlaut schon jetzt bekannt sein. Nach der „Tägl. Rundschau“ ist die Note in durchaus verbindlichem Tone gehalten; wenn sie aber auch im allgemeinen Zustimmung ist, so stellt sie doch einige Punkte fest, in denen in aller Form Bedenken vorhanden gemacht werden, so z. B. in Bezug auf die Zurückziehung der französischen Truppen aus Casablanca.

Österreich-Ungarn. Der dem ungarischen Abgeordnetenrat vorgelegte Haushaltsplan des Budgets weist eine Gesamtsumme von 1.555.729.967 Kronen und eine Gesamtumlage von 1.555.729.967 Kronen, somit einen Überschuß von 480.9 Kronen auf. In den Gesamtausgaben sind einbezogen Investitionen mit 162.06 Millionen, darunter 66,4 Millionen für Staatsbahnen. Die Ausgaben für Interzessionszwecke im ordentlichen Etat wurden um 8,1 Millionen erhöht, abgesehen von zwei Millionen für Schulbauten. Die gemeinsamen Ausgaben wurden um 2,1 Millionen erhöht. Die ordentlichen Einnahmen wurden insgesamt um 110,08 Millionen höher angesetzt. Die Mehreinnahmen werden auf Grund höherer Erträge des Vorjahres erwartet.

England. Die Meldung von einem Attentatsplan gegen den Zaren wird wieder einmal verbreitet. Auf Worgo in den finnischen Schären, wo das Kaiserthum zu feigen pflügt, hat danach der Sohn eines Arbeiters eine Anzahl Dynamitbomben von starker Explosionskraft am Strand gefunden. Als der Junge eine Bombe wegwarf, fand eine Explosion statt, durch die er getötet wurde. — Nach dem russischen Budgetvorschlag für 1909 beträgt die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen 2476 Millionen, die der Ausgaben 2478 Millionen, so daß die Einnahmen die Ausgaben um 3 Millionen übersteigen werden. Natürlich, Herr Kolomoys verweist es ausgedehnt, ein Budget zuzumachen, bei dem angeblich ein Überschuß herauskommt.

Hiederlande. Der Minister des Äußeren Demarees van Swinderen ist mit Urlaub nach Westfalen abgereist. Dies deutet an, daß die venezolanische Frage die Regierung gegenwärtig weniger als in der letzten Zeit beschäftigt. Man vermischt, daß die jüngste holländische Note den gewollten friedlichen Eindruck hervorgerufen hat.

Italien. Der Nationalitätenhader in Masdonien scheint leider wieder aufzuleben. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Belgrad meldet, überfiel in der Stadt Prelep mehrere Bulgaren das Haus des Manns Kostich, welcher früher in der serbischen Bande des Major Solomitsch kämpfte, und erluden ihn sowie seinen Bruder und seine Mutter. Drei der Missethäter, unter ihnen der bulgarische Premier Nikola Sturitsch, wurden verhaftet. In der Umgebung von Zet in Albanien und in Peltschima bedrängen die Albaner wieder hart die

christlichen Serben. — Es handelt sich hier allerdings um eine wilde Gde der Balkanhalbinsel, wo immerhin ein einbein wird, so lange diese Gegend nicht dem Besitz erschlossen wird. — Ein Senationsprozeß in Samos. Eine Folge der bekannten Ereignisse in Samos vom verfloffenen Mai ist nach der „Köln. Ztg.“ der Prozeß, der im Hauptsaal des Präsidialtribunals in Samos, begangen wird. Vor den Beteiligten sind geladen die an der Bewegung im Mai Beteiligten, von denen über 50 flüchtig sind, während 120 im Gefängnis von Warth des Gerichts harrten. Sie sind beschuldigt, verurteilt zu haben, den Fürsten von Samos, Andreas Kapodis, zu zwingen, den Besitz zu erlösen, daß die von ihm zu Hilfe gerufenen türkischen Truppen nicht lande, weil dies gegen die besonderen Gerichtsformen des Landes verstoße. Ferner wird ihnen zur Last gelegt, daß sie nach dem Abzug des Fürsten gegen den Fürsten auf die türkischen Soldaten während ihrer Landung und auf die im Hafen befindlichen türkischen Kriegsschiffe geschossen hätten, wobei zahlreiche türkische Soldaten verwundet oder getötet worden seien. Sie sind endlich beschuldigt, vom 12. bis zum 18. Mai an verschiedenen Punkten der Stadt Warth und ihrer Umgebung aus Staats- und Privatgebäuden die ständige türkische Truppenabteilung sowie die ständige türkische Garnison der Stadt mit Dynamit angegriffen zu haben, wobei auch nachträgliche Überfälle auf den Kaiser vorgenommen seien. Der Gerichtshof besteht aus fünf Richtern, deren Vorsitzender Serantes Thalafinos ist.

Marokko. Die Operationen gegen Mugal nehmen einen günstigen Fortgang. Die bei ihm befindlichen regulären Truppen sind ins Soldatische Lager übergegangen. Von Saffi aus sind 33 Kamelkarren Waffen und Munition und der größte Teil des dort befindlichen Vorrats auf Befehl des Kaisers Miska den Omar nach der Mahalla gegen Mugal aufgezogen, der von fast allen Bataillonen verlassen ist und voraussichtlich bald auf sich selbst überlassen wird. Die Operationen werden sich nach dem Verlauf der Operationen entscheiden werden und auf die Seite mit ihm unterhandelt.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin reisten gestern, wie aus Hübentrost telegraphiert wird, um 6 Uhr 40 Minuten von Station Werbellinsee nach Rominten ab, Prinzessin Viktoria Luise schloß sich dem Kaiserpaar von Oberswalde ab an. Die Ankunft in Groß-Rominten erfolgte heute vormittag 10 Uhr. Der Aufenthalt in Rominten wird sich voraussichtlich bis in den Oktober hinein erstrecken, dem sich ein Besuch in Kadinen anschließen soll. Als Gäste des Kaisers sind in Rominten anwesend Fürst Dohna-Schlobitten, Admiral von Holtmann und Geheimrat von Berg.

— (Das Kronprinzenpaar) wird am 4. Okt. zu längerem Jagdaufenthalt in Dambachgrün bei Thale im Harz erwartet.

— (Der König und die Königin von Spanien) werden, wie nunmehr feststeht, am 28. d. M. vormittags mit dem Orientexpresszug in München eintreffen. Bei der Ankunft des Paares findet auf dem Bahnhof in Gegenwart des Prinzregenten und sämtlicher Prinzen des königlichen Hauses großer militärischer Empfang statt. Die Abreise des Königs-paares von München nach Budapest erfolgt am 30. d. M. gegen 10 Uhr abends.

— (Zu der Affäre des Prinzen Bernhard von Lippe) äußert sich jetzt auch die „Lippische Landeszeitung“. Sie schreibt gegenüber der „Lippischen Landeszeitung“, daß über die angeblichen Kränkungen des Prinzen Bernhard nichts Authentisches bekannt geworden sei. Insbesondere habe man auch nichts von einer Zurückziehung des Prinzen durch den Kaiser gehört, die den Prinzen zu seinem Abschiedsbesuch veranlaßt hätte. Es seien ganz andere Gründe, die den Prinzen bewegen haben, seinen Abschied einzureichen, nämlich solche persönlicher Art. Mit Begünstigungen des Kaisers mit dem Prinzen hätten sie nichts zu tun.

— (Die Verhandlung gegen den Bürgermeister Dr. Schücking) vor dem Bezirksauschuß in Schleswig, die auf den 29. September anberaumt war, hat nach einer Meldung aus Schleswig eine abermalige Hinurschiebung erfahren. Wann der neue Termin anberaumt wird, steht noch nicht fest.

— (Reichswahlrecht und Wohnsitz.) Der Landrat von Prenzlau hatte anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahl in Prenzlau-Angermünde verfügt, daß „inländische Schmittler (Wanderarbeiter), von denen besteht, daß sie nach Ablauf der Arbeitsjahre den Ort ihrer Beschäftigung wieder verlassen“, in die Wählerlisten für die Reichstagswahl nicht aufgenommen werden sollen. Auf eine Beschwerde des Wahlaußschusses der Liberalen des Wahlkreises gegen diese Verfügung hat nun der Landrat die folgende Antwort erteilt: „Auf die gest. Eingabe vom 7. d. M. erwidere ich ergebenst, daß ich der dortigen Anregung nicht Folge zu leisten vermag, da für die Ausübung des Wahlrechts der Wohnsitz maßgebend ist, inländische Wanderarbeiter aber, die nur während der Saison hier arbeiten und dann in ihre Heimat zurückkehren, hier zwar vorübergehend Aufenthalt, nicht aber ihren Wohnsitz haben. Letzteren haben sie in ihrer Heimat, wo sie auch wahlberechtigt sein würden.“ — Es ist dringend nötig, daß dem Herrn Landrat von der vorgelegten Behörde ein kleines Privatstimmum über das Reichstagswahlrecht gehalten wird, denn diese Spitzfindigkeiten sind völlig unhaltbar.

— (Zur Brauereierfrage.) Die am 19. September 1908 abgehaltene, aus allen Gebietsteilen der norddeutschen Brauereiergemeinschaft zahlreich besuchte Konferenz von Besitzern und Direktoren größerer und mittlerer Brauereien gibt anlässlich der in der Öffentlichkeit verbreiteten Mitteilungen über eine bevorstehende Erhöhung der Brauereier der Überzeugung Ausdruck, daß die wirtschaftliche Lage dieser Brauereien wie des Gesamtgewerbes derart ungünstig ist, daß durch eine abnormale Neubelastung des Gewerbes geradezu die Existenzfähigkeit in Frage gestellt werden würde. Sie hält deshalb die schleunigste Aufklärung der Öffentlichkeit über die wirkliche Lage des Gewerbes, insbesondere der größeren und mittleren Brauereien, für dringend geboten.

— (Militärisches.) Die Militärärztere werden, nach der „Post“, voraussichtlich im neuen Etat im Range den Offizieren als gleich gestellt werden, wie dies bereits bei den Sanitätsoffizieren der Fall ist. Die über die Rängeerhöhung abgegebenen Gutachten lauten dahin, daß gegen die Absichten einer entsprechenden Rängeerhöhung prinzipiell nichts einzuwenden ist, da die Militärärztere ebenso wie die Sanitätsoffiziere ein akademisches Studium absolviert haben müssen. Gegenwärtig scheuen wegen des Kohlenvorkaufes, der mit der Rängeerhöhung und der Aufhebung der Gehälter verbunden ist, Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichsfinanzamt.

— (Zur Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer.) Eine in Wilhelm (Habr) von etwa tausend Lehrern des Nordbezirks besuchte Versammlung forderte nach der „Nationalist“, für die bevorstehende Revision des Besoldungsgesetzes die Gleichstellung mit den Sekretären der allgemeinen Verwaltung und verwarf den Antrag Arentz, der, wie es in dem Beschlusse heißt, den Lehrern des Westens keine Aufbesserung, bei der Pensionierung sogar eine Verschlechterung bringe. Die gefällige Festlegung dieses Antrages werde Erörterung und den Niedergang der Schule nach sich ziehen.

— (An der Feier des 40jährigen Bestehens der deutschen Gewerkschaften.) Am letzten Sonntag, worüber wir gestern schon kurz berichteten, beteiligte sich auch Staatsminister Freih. v. Wellesch, der bereits an der großen Friedensdemonstration der Gewerkschaften teilgenommen hatte. Freih. v. Wellesch hat als erster der zum Wort gekommenen Ehrengäste hervor, daß die Bestrebungen der von ihm vertretenen Gesellschaft für soziale Reformen seien mit denen der deutschen Gewerkschaften. Durch die Mitwirkung der Gewerkschaftsvertreter in der Gesellschaft für soziale Reformen seien die Arbeiten der Gesellschaft sehr gefördert worden. Redner wünschte den Gewerkschaften weiteres Gelingen und Gedeihen. Als nächster Redner nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer das Wort. Redner erinnerte in seiner Ansprache daran, daß zwischen seiner Partei und den Gewerkschaften stets ein gutes Verhältnis bestanden habe. Der verstorbene Anwalt Dr. Max Firsch sei ein angesehenes Mitglied der freisinnigen Volkspartei gewesen, und habe die Partei seiner Mitarbeit viel zu danken. Ebenso sei der Handelsvorsteher Karl Goldschmidt ein tätiges und beliebtes Mitglied der Partei. Die Gewerkschaften verlegen ihre politische Neutralität nicht, wenn die Mitglieder als Staatsbürger sich an politischen Leben beteiligen und für eine Ausgestaltung der Gesetzgebung im Sinne der Gewerkschaften eintreten. Redner leitete schließlich die Tätigkeit der Gewerkschaften als eine gesunde und erprobte. Stadtv. Rechtsanw. Sonnenfeld erinnerte an den aus den Gewerkschaften jederzeit hervorleuchtenden Sinn für das Gemeinwohl und lobte den Familienförmigen der Gewerkschaften. Nachdem Generalsekretär Lewy auf die Bildungsbefreiungen der Gewerkschaften hingewiesen hatte, nahm Dr. Karl Hirsch, der Sohn

des Gründers und Anwalts der Gewerkschaften, das Wort, um als letzter aus der Reihe der geladenen Ehrengäste den Gewerkschaften zu danken für alle Zeichen der pietätvollen Erinnerung an seinen Vater. Redner übergab aus dem Nachlass des Verstorbenen dem Gewerkschaftsverbande ein historisches Dokument aus der Gründungszeit der Gewerkschaften. Sämtliche Redner fanden den lebhaftesten Beifall der großen Festversammlung.

— (Der Appetit kommt beim Essen!) In Danzig ist es der konservativ-liberalen Koalition diesmal leider gelungen, die freisinnigen Parteien aus ihren alten, angelaunten Landtagsmandaten herauszudrängen. Diese Gelegenheit wird vom Zentrum für günstig erachtet, um nun auch einen Vorstoß auf kommunalpolitischem Gebiete zu unternehmen und bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ins Feld zu rücken. Und zwar ist das Ziel dieses Kampfes die Befestigung der gegenwärtig in Danzig wirkenden Simultanschulen. Hier soll die Brandfackel der Zwietracht vom Zentrum angelegt werden. Ganz systematisch ist vorgegangen worden. — erst brachte man „unregelmäßig“ den Konservativen die drei Landtagsmandate ein — dafür verlangt man jetzt natürlich Hilfe bei dem Sturm auf das Danziger Rathaus. Die Bevölkerung Danzigs wird aber wohl merken, welche Schlange sie am Hüfen gerührt hat, und der Partei den Hehras blasen, die den konfessionellen Frieden der Stadt gefährden will!

— (Kaiserliche Marine.) „Fremo“ ist am 19. September in Havana eingetroffen und geht am 28. September von dort nach Kingston (Jamaica) in See. „Jaquar“ ist am 18. September in Kiel eingetroffen und am 21. September von dort nach Nagasaki (Japan) abgegangen. „Vaterland“ ist am 21. September von Ludwig (Nagasaki) nach Vologanski abgegangen. „Simant“ ist am 21. September in Canton eingetroffen. „Speber“ ist am 21. September von Duala (Kamerun) nach Lome (Togo) in See gegangen. „Zieten“ ist am 19. September in Wilhelmshaven eingetroffen.

Vermischtes.

* (Kaiser Wilhelm und die Schornsteinfeger.) Erst jetzt wird ein amüsanter Zwischenfall bekannt, der sich auf dem Niddwege des Kaisers von der Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde nach Berlin zutrug. Als der Monarch durch die Belle-Alliance-Straße ritt, waren gerade auf dem Wege der Garde-Regiment-Kaserne drei Schornsteinfeger beschäftigt. Sie konnten, da sie vom Wege eine gute Aussicht hatten, den Kaiser schon in der Ferne bemerken; als dieser mit seinem Gefolge in die Nähe der Kaserne kam, stellten sie sich in eine Reihe und präsentierten von der lustigen Höhe herab ihre Befehle. Der Kaiser bemerkte es und machte lächelnd seine Umgebung auf die strammstehenden Schornsteinfeger aufmerksam. Dann erwiderte er ihren Gruß durch einen Wink mit der Hand und ritt weiter.

* (Zepplins Zukunftspäne.) Oberdieß (Anzeiger des Grafen Zepplin) erzählt der „Schwabische Merkur“ von maßgebender Seite folgendes: In der alten Landhalle wird gegenwärtig der „Z 1“ flugfertig gestellt, um für die etwa Mitte Oktober beginnenden Aufstiege in die schwimmende Hochsee vorbereitet zu werden, wodurch der Raum für den Bau des „Z 2“ (Ertrag „Z 2“) frei wird. Die alte Landhalle dient noch bis zu der im Herbst 1909 erwarteten Fertigstellung der neuen Halle als Bauraum. Für das bei Friedrichshafen neuerrichtete Grundstück sind die Pläne zur Planierung und Drainage in Arbeit. Es stellt sich dabei heraus, daß die Kosten für die neuen der erforderlichen Artbringung einer nicht unbedeutenden Erhöhung müssen Stimpfe trofengelegt und zwei Nachfälle, die das Gelände durchschneiden, um daselbst herangeführt werden. An Spachbäumen sind zunächst in Aussicht genommen zwei Stellen, die in der dort vorübergehenden Wäldchen Eibweid vorstößt liegen und an beiden Schmalsteinen gelassene Kanäle führen. Mit dem Nachhof werden die Stellen durch Anschließung in Verbindung gebracht. Es wird alles derart beschleunigt, daß im Herbst 1909 mit der Eröffnung des Betriebes in Großen begonnen werden kann. Über die künftige Leistungsfähigkeit der Werte darf mit Bestimmtheit gesagt werden, daß nach Beginn der Massenfertigung der Aluminierteile die Fertigung eines Luftschiffes nicht mehr als ein halbes Jahr beanspruchen wird, so daß im Bedarfsfälle auf die Herstellung von 6 Luftschiffen (bei zwei Nachfällen) im Jahre gerechnet werden kann.

* (Fürst Eulenburg aus der Unteruchungshaft entlassen.) Gemäß dem Antrage des Verteidigers Zuffkattens Worter wurde Dienstag durch Beschluß der Strafammer 7 des königlichen Landgerichts I die Haft des Fürsten Eulenburg entgegen dem Antrage des Oberstaatsanwalts aufgehoben. Der Antrag des Verteidigers und der Gerichtsbeschlusse stützen sich auf das Gutachten des Geh. Medizinalrats Dr. Krause von der Charité und des Gerichtsärztes Dr. Störmer, welches besagt, daß der Fürst in absehbarer Zeit nicht verhandlungsfähig sein wird, und daß seine Haft lebensverlängernd wirkt, der Gesundheitszustand des Fürsten habe sich fortwährend verschlechtert. — Wie weiter verläuft, war das Befinden des Fürsten Eulenburg am Dienstag ungewiß, daß an eine Überleitung des Patienten nach seiner Privatwohnung vorläufig nicht gedacht werden kann. Der zur Benachung des Fürsten in der Charité stationierte Kriminalbeamte wurde zurückgezogen.

* (Choleraerkrankung in Berlin?) Aus Berlin wird gemeldet: Bei der aus Petersburg zugereisten Gattin des russischen Staatsrats Origenstsch haben die bakteriologischen Untersuchungen bisher den Choleraerkrankung nicht bestätigt. Auch der Verlauf der Erkrankung ist bisher ein anderer, wie man ihn sonst bei Cholera beobachtet. — Weiter wird telegraphisch gemeldet: Dem „B. Z.“ zufolge werden unter dem Verdacht der Choleraerkrankung

Dienstag nachmittag vier weitere Personen in das Reichshofkrankenhaus eingeliefert, darunter befinden sich zwei Frauen.

* (Das deutsche Bundesfähnen 1912.) Die Beziehungen zwischen der Schillingenpolitik und der Frankfurter Magistrat sind somit vorgeklärt, daß der Beschluß zur Feier des deutschen Bundesfähnen 1912 in Frankfurt a. M. bevoortet. Bekanntlich hat in Frankfurt 1862 das erste deutsche Bundesfähnen stattgefunden, ebenso das achte Bundesfähnen im Jahre 1887. Damals war es das Jubiläumsfest, da gerade 25 Jahre seit dem ersten Bundesfähnen vergangen waren. 1912 würden also seit dem ersten Bundesfähnen 50 Jahre verfließen und sojand ein Doppeljubiläum in Frankfurt zu feiern sein.

* (Der Streik der Maschinenbauer) auf den Werken der Nordostliche England hat nach siebenmonatlicher Dauer mit Einwilligung der Arbeiter mit einer Kompromittation geendet. Der Kampf war unbedacht und während eines sehr großen Geschäftes unternommen worden und wurde entgegen dem Willen der Führer von einer kleinen Majorität erzwungen. Er hat den Gewerkschaften 5 Millionen gekostet, der Verlust an Löhnen beträgt 10 Millionen. Trotz Ausschlagslosigkeit wollte eine Minorität die Fortsetzung des Kampfes.

* (Zum Brande der Pariser Telephonzentrale.) Der Brand in der Pariser Telephonzentrale betrifft auch die Frankfurter Geschäftswelt in ganz bedeutender Weise. Die Frankfurter Börse, die mit der Pariser Börse in engen Connex steht, erleidet dadurch eine ganz empfindliche Störung. Man hofft aber, daß es im Laufe der Woche gelingen wird, eine Wiederbindung mit Deutschland herzustellen. Eine Pariser Privatmeldung, daß die Zentrale bald bebaut sein würde, ist nicht sehr unwahrscheinlich, da zur Pariser Telephonzentrale, die im Hofe des Louvre stationiert werden soll, wenigstens ein Zeitraum von 2½ bis 3 Monaten notwendig ist. Von den öffentlichen Telephonzentralen aus ist der Telephonverkehr mit London und Brüssel bereits wieder hergestellt.

* (Der Radiumgehalt des Weltmeeres.) Nachdem das merkwürdige Element Radium erst einmal entdeckt und gründlich studiert worden war, fand es sich allenthalben, sowohl in fast allen Gesteinen der Erdkruste wie in lockeren Erdboden, im Regenwasser usw. Es kam daher nicht übersehen, daß nimmere der Nahrungserwerb ist, das Wasser aus dem Meer und die Abfälle auf dem Boden des Weltmeeres einen Gehalt an Radium besitzen. Inzwischen ist bekannt das Ergebnis, das nach Untersuchungen von Broben des Meerwasser ganz unangeheuer reich an Radium ist, und zwar nicht nur in tieferen Schichten, sondern auch an der Oberfläche und in der Nähe der Küsten. Insbesondere hat sich die Meeresgegend an der Westküste Irlands als radiumreich erwiesen. Ausgiebige radiumhaltige Vorkommen liegen über diesen Gegenstand sind noch nicht erschienen, aber wenn die Angabe selbst auf Wahrheit beruht, so ist es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß auch das Meerwasser noch einmal in medizinischer Weise wegen seines Radiumgehalts verwendet wird.

* (Müchtige Räuber.) Aus Hamburg wird telegraphiert: Der Hofkommissionär Kaudi und sein Privatsekretär, gegen welche ein Strafverfahren wegen Diebstahl von Wertgegenständen eingeleitet war, sind flüchtig geworden. Kaudi hatte vor der Flucht seinen gesamten Viehbestand veräußert. Die Passiven betragen 100 000 Mk. Kaudi hatte auch mit Geheimweilern eine Dame um 20 000 Mk., eine andere um 15 000 Mk. betrogen.

* (Explosion in einem Pulvermagazin.) Einer amtlichen Meldung aus Niederländisch-Indien zufolge erfolgte im Pulvermagazin auf Karang-Affim auf der Insel Bali eine Explosion. Fünf europäische Soldaten wurden getötet und sechs verletzt. Von den Eingeborenen sind acht als getötet oder vermisst, sieben als verletzt gemeldet.

* (Die Cholera in Petersburg.) In Petersburg sind 417 Neuerkrankungen und 176 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt jetzt 1661.

* (Des Raubmordes verdächtig verhaftet.) Unter dem Verdacht, am 27. August in dem glücklichen Heiligensort bei Jost (Sachsen) den 23jährigen Sanitätsdiener August Franke erschossen und darauf zu haben, wurde der in Beth bei Cottbus geborene 34jährige Maler Albert Geiger verhaftet. Die Verdachtsmomente sind hier befestigt.

* (Opfer der Berge.) Aus Innsbruck meldet ein Telegramm: In den Selbsterlösern der Berge, die welche eines unbekanntem Franzosen aufgefunden, der vor ungewissen Tagen abgehört und erstickt war. — Im Wettengebiet werden seit Samstag zwei Touristen vermisst, die wahrscheinlich verunglückt sind. Rettungs-Expeditionen sind inzwischen abgegangen.

* (Blau Menschen.) Im Vindomer Gräf-Palace ereignete sich einigen Wochen die „blauen Menschen“ beim Publikum Stammen und Verwunderung. Es sind zwei Individuen, deren Haut in prachtvollem Blaugrün leuchtet. Sie selbst erzählen die Ursache dieser wunderlichen Färbung, die sie von anderen Sterblichen (heißt: ein göttlicher Fluch hat ihren Irachen, der ein Sakrilleg beging, zur Bläue verdammt und alle Nachkommen leben nun an den Folgen der blauen Menschen. Ein englischer Arzt, der sich ihnen dabei recht gut. Ein englischer Arzt freilich, dem die beiden blauen Menschen bekannt vorliefen, erklärt das Wunder auf einfache Weise. Die beiden ereignen vor einigen Monaten bei ihm, um mit Hinweis auf eine Zeitungsnotiz die von lebenden blauen Menschen erzählte, Aufschlüsse über diesen wunderlichen Stamm zu erhalten. Es waren zwei Johnsons, die von dem englischen Arzt berichtet wurde, daß sie blaue Menschen nicht ab. Dabei bemerkte der Arzt, daß eine blaue Farbe des Körpers auf einfache Weise durch das regelmäßige Einnehmen angemeßener Dosen von Silbernitrat (Silbernitrat) erzeugt werden könnte. Die beiden haben diesen Hinweis schnell benützt und sind heute „blaue Menschen“. Denn durch die Zuführung von Silbernitrat bilden sich unter dem Einwirkung von Silbernitrat, die bann der Haut den leuchtenden höchsten Schimmer geben.

* (Gaisensfürz.) Wie ein Telegramm aus Kiel meldet, führte in Kiel die eine Seitenmauer der in der Holstenstraße stehenden Ratsapotheke infolge Abbruch des Nebenbaus ein. Unter den Zimmerern wurde die vierjährige Tochter des Ratsapothekebesitzer Dr. Schulze begnadigt. Das Kind war so stark tot.

* (Ein neuer Torpedoschiff an der Nordsee?) Nach der Meldung einer Berliner Korrespondenz plant die Marineverwaltung bei Hohenfel, annähernd 20 km.



wichtig von Aufwandsfragen, die Anlage eines Torpedohafens. Schon seit Wochen werden bei Vorkontrollen von Vermessungsbeamten aus Aufwandsfragen Messungen im Meer vorgenommen. Über das Resultat derselben wird strengste Verschwiegenheit beobachtet, ebenso wird das Geheimnis selbst durchaus geheim gehalten. Man erwartet aber, daß schon der Etat 1909 eine erste Rate für die Vorkontrollen enthalten wird.

* (Reichs-Kernmächtis.) Der jüngst verstorbenen Frau Gustav Grahl in Prag vernachte den dortigen deutschen Vereinen und der deutschen Universitäts eine Million Kronen.

* (Aupenals Eisenbahn-Verkehrshindernis.) Ein von Prag nach Wien nach Balleim verkehrender Zug kam in der Nähe der ersten Station durch fogenommen, auch bei Glattreis eintretendes „Hinderis“ zum Stehen. Aus einem im Sommer von den großen Schwärmen der Kohlweißlinge heimgeführten Krautfliege wanderten viele Tausende Raupen über den Bahndamm und bedeckten die Schienen, auf denen sie vom Zuge zu drei zehntel wurden und das Schloffen der Räder verurfacchten. Erst nachdem die Schienen gereinigt und mit Sand bedeckt worden waren, kam der Zug wieder in Bewegung.

* (Ein Eheschied.) Ein reicher Spitzenfabrikant aus Nottinghamshire, Wiltinson Smith, hat ein wunderliches Testament hinterlassen. Er vernachlässigt sich den Gehaltentrag aus seinem Vermögen von 6 Mill. Mt. für einen Pensionfonds, aus dem Witwen und junge

Mädchen eine Rente erhalten, die das Gelübde der Ehelosigkeit ablegen würden. Es haben sich sogleich 1700 Frauen gemeldet, die zur Erlangung einer solchen Pension auf alle Freuden des Gelebens verzichteten, und die Zahl der Anwärterinnen steigt von Tag zu Tag. Der Testamentsvollstrecker fürchtete daher, daß die einzelnen Pensionärinnen nicht genug erhalten werden, um ihrem Gelübde auch streng treu zu bleiben.

* (Solgenschmerz Kaufhandel.) In Moers (Rheinprovinz) wurde bei einer blutigen Schlägerei ein Bergmann erschossen und ein anderer erschossen und ein dritter lebensgefährlich verletzt.

* (In der Welt.) Die Alte von Algeciras“ veröffentlichte Nancy im „Bl. W.“ folgende Komodie in drei Akten: Erster Akt. Frankreich (im Namen Europas): „Wenn du die Alte von Algeciras erkennst, erkennen wir dich auch.“ — Mulay Hafid: „Ihr wollt mich anerkennen? Abgemacht, ich erkenne die Alte von Algeciras an.“ — Frankreich (immer noch im Namen Europas): „Erkenne du sie auch aufrichtig und ganz an?“ — Mulay Hafid: „Aber, ja hoch! Es soll von jetzt an in Marokko zwei Gesetze geben: zuerst kommt der Koran, dann kommt die Alte von Algeciras.“ Zweiter Akt. Frankreich (mit einer langen Rechnung in der Hand): „Bitte zahlen!“ — Mulay Hafid (erschrocken): „Was soll das heißen?“ — Frankreich: „Ich verlange Enttattung der Ausgaben, die ich gemacht habe, um die Alte von Algeciras annehmen zu können. Kraft dieser Akte müßt du sie mir erstaten.“ Mulay Hafid: „Stehst du in der Akte von Algeciras?“ — Frankreich: „Jawohl.“ — Mulay Hafid: „Dann löst ihr euch auf mich verlassen. Ich habe gesagt, daß ich die Alte von Algeciras anerkenne, und ich habe nur ein Ehrenwort...“ Während ich aber wenigstens ein Ehrenwort habe, habe ich auch nicht einen Groschen Geld.“

Frankreich: „Ist es nur das? Wart mal einen Augenblick.“ Szenenwechsel bei offener Bühne: Frankreich (in der Rechten nicht mehr die Rechnung, sondern einen Sack mit Gold haltend): „Bitte nimm.“ — Mulay Hafid: „Was ist denn das wieder?“ — Frankreich: „Geld, das ich dir borge.“ — Mulay Hafid: „Mir?“ (Er streckt die Hand aus.) — Frankreich: „Stehst du auch in der Akte von Algeciras?“ — Mulay Hafid: „Abtürlich ist.“ — Frankreich: „Wart mal einen Augenblick.“

Frankreich: „Ist es nur das? Wart mal einen Augenblick.“ Szenenwechsel bei offener Bühne: Frankreich (in der Rechten nicht mehr die Rechnung, sondern einen Sack mit Gold haltend): „Bitte nimm.“ — Mulay Hafid: „Was ist denn das wieder?“ — Frankreich: „Geld, das ich dir borge.“ — Mulay Hafid: „Mir?“ (Er streckt die Hand aus.) — Frankreich: „Stehst du auch in der Akte von Algeciras?“ — Mulay Hafid: „Abtürlich ist.“ — Frankreich: „Wart mal einen Augenblick.“

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Dienstag vormittag verschied nach langem in Gehuld getragenen Leiden unser guter treuer Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Erumpfmeister

Friedrich Appenfeller

im 69. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzgefüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Gemahlin Appenfeller, Mercedes,** den 22. September 1908. Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Postamt 8 aus.

Zwangversteigerung.

Donnerabend den 26. d. W., vormittags 9 Uhr, versteigere ich in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ hier 23 grosse Vogelbauer, 1 Partie kleine Bauer sowie 235 Stück Kanarienvögel. Hieran anschließend in der **Leinwandstraße** 1 Sprechapparat mit 22 Platten, Zigarren, 2 Bierapparate sowie 75 Stück eiserne Stühle, Tische, Holztische, Biergläser, 1 Tafelklavier, 1 Billard und verschied. Schankwirtschaftsgeräte. Merseburg, den 23. September 1908. **Grosse, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Infolge Erloschung der Gasbeleuchtung sind **16 Stück Straßenlaternen**, die sich noch in gutem Zustande befinden, zu verkaufen. Interessenten wollen mit Unterzeichneter in Verbindung treten. Merseburg, den 22. September 1908. **Der Gemeindevorsteher**

Herrschaffliche 1. Etage, 8 Zimmer, 4 Kammern, Kachel-, Bad, Garten, zu vermieten. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Eine Wohnung, Preis 430 Mt., zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Grünestraße 8

ist eine Wohnung für 180 Mark jährlich zu vermieten. Nur Mieter mit einem Hausstand von wenigen Personen wollen sich bemühen.

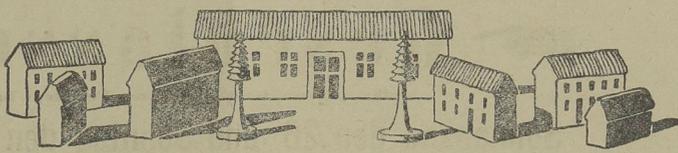
Junge Leute mit einem Kind suchen zum 1. October eine Wohnung zum Preise von 40-50 Talern. Offerten bitte unter **M R** in der Erped. d. Bl. niederlegen

Ont möbliertes Zimmer mit Kabinett, geräumig und freundlich, event. mit Pension, **Breitstraße 13 I.**

Besseres möbl. Zimmer mit Schreibtisch zum 1. October zu verm. **Dammstraße 15 II.**

Saubere Bettstube für anständiges junges Mädchen oder Herrn für 2 W. pro Woche zu vermieten in der Erped. d. Bl.

Ein 2 1/2, ein 3, ein 4 Wagen billig zu verkaufen **Friedrich Rüdell, Hallestr. 71.**



In meinem Haus bewohnt man jetzt zum ersten Mal, Dresden, Lorkau nur noch „Polmin.“

Für die innige Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des Landrentmeisters und Stadtrats a. D. **Fritz Steffenhagen** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. **Marta Steffenhagen geb. Krause** und Kinder.

„Ding an sich“ frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und beste Waschmittel der neuen Aera. Chlor zerlegt die Wäsche, Soda macht sie gelb; größere Mengen davon sind tödlich. Soda greift auch die Hände empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%. Zu haben bei: **Adler-Drogerie Wilhelm Bieslich, Central-Drogerie Rüd. Zupper, Neumarkt-Drogerie Herrn Emanuel**

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen **Hallestr. 44, 1 Tr. r.**

Große Kinderbettstelle mit Matratze, Länge 1,55, billig zu verkaufen **Blumenhofstraße 12, part.**

Speisefarstöffeln und Futterrüben Hertel, Saalftr.

6 Stück gute Legehühner sind zu verkaufen. Näheres in der Erped. d. Blattes.

Alte Dachsteine fauft **H. Stein, Töpfermeister, Gotthardtstraße 41.**

Kaufe ganze Nachlässe, getragene Kleidungsküde, Federbetten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiesel und dergleichen mehr. **H. Apelt, Delgrube 7.**

Ausgekämmtes Haar fauft fortwährend zu höchsten Preisen **Gotthardtstraße 17.**

Damenhaar fauft **L. Lange, Neumarkt 87.**

Kastanien fauft **Frau Schwanitz, Kreuzstr. 3.**

Schönheitsfehler durch Rader und Schminke zu beseitigen, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Schönheit. Aber die neue Methode des genialen D. H. B. Nr. 18888 von **J. J. J. & Co., Berlin**, hergestellt, wunderbar milde **Ruepoh-Seife**, kratzt, empfindet und zerlegt nicht, Preis 20 Bfg. (kleine Gebrauchsdose) und 30 Bfg. (große Gebrauchsdose) in Dresden bei **Rudolf Götze**, dem Hersteller und unmittelbaren Hauptvertrieb, Preis 20 Bfg. — Probebe 75 Bfg. **Wunderbare Erfolge,** zumal bei gleichzeitiger Anwendung bei nach dem weiblichen Naturell hergestellten, hochschönen und im Wesentlichen an obigen äußere Kraft vererbten **hübschen Mädchen-Günstigen-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.** 20 Bfg. (kleine Packung), 30 Bfg. (große Packung), 45 Bfg. (von härterer Wirkung) werden täglich bezogen. Aber, bei höherer Verpackung, macht eines **Beispiel.** War die erste Haut der Kinder verunreinigt die heutige **Wunderbare-Kinder-Gehe.**

Meine erste Ladung
neue Braunschweiger
Gemüse-Konserven

ist eingetroffen und empfiehlt in bekannt strammen Packungen und unübertroffener Güte

Paul Näther Nchfl.

(Alfred Weidling.)
 Fernsprecher 343. Markt 9.

Geschlossen

bleiben unsere Geschäftsräume Feiertags halber

Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. ds. Mts.

Brummer & Benjamin, Halle 5.

Grosse Ulrichstrasse 22/23

Geschlossen

bleibt mein Geschäft hoher Festtage halber am
Sonnabend u. Sonntag

S. Weiss,

Merseburg.

Gute Braugerste

kauft jedes Quantum

Stadtbrauerei Carl Berger.

Hoher Festtage halber bleiben meine Geschäftsräume
 Sonnabend und Sonntag **geschlossen.**
 Geschäftshaus **H. Taitza, 18 Neumarkt 18.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Versicherer-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Hattpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.

Prospette, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch
Thiele & Franke in Merseburg, gr. Ritterstraße 22. Monatlicher Zugang za. 6000 Mitglieder.
 Gesamtversicherungsstand über 70000 Versicherungen.

Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.

Ich schneidere alles!

Jede Dame kann das von sich behaupten, welche die vorzüglichsten **Favorit-Schnitt** benötigt. Anleitung durch des **Favorit-Modenaalbum** (nur 60 Pf.), Jugend-Modenaalbum 50 Pf. bei **Marie Müller Nachf., II. Ritterstr. 11.**

Gauschlachten

nimmt noch an
Hugo Hartung, gr. Ritterstraße 7.
 Hierzu eine Beilage.

Ueber die Berliner interparlamentarische Konferenz

plaudert sehr interessant der freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Ablass im „B. a. d. N.“. Besonders erfreulich war es für ihn, so hört er hervor, daß die Zurückhaltung der deutschen Parlamentarier gegen die Bestrebungen der Union stark im Schwinden begriffen ist.

„Der Verkehr der einzelnen Nationalitäten untereinander“, so erzählt Ablass weiter, „vollzog sich mit gemindelter Lebenswürdigkeit. Ich habe selten an einem Manne eine so natürliche und ungekünstelte Freude bemerkt, wie an einem früheren ungarischen Parlamentsmitgliede, einem sehr hohen bedeutenden Pädagogen, als er mit dem Jenseiter Reichsmannl Dornemung und mit unser früherer Bekanntheit aus Budapest erneuert konnte, wo er unser Ciceroe noch wieder war. Die Gleichheit der politischen Anschauungen in den wesentlichen Grundfragen des Staatswesens bringt auch Männer verschiedener Volkstämme einander schnell näher, wie ich mit größter Freude an meinem Verkehr mit zwei anderen ausländischen Parlamentariern, einem dänischen Liberalen und einem russischen Angehörigen der Kadettenpartei in der Duma, wahrnehmen konnte. Überhaupt habe ich noch immer bei den Unionsverhandlungen die wohlthuende Empfindung gehabt, daß auch hier gerade der Liberalismus der Kulturträger ist, der dem Fortschritt auf allen geistigen Gebieten ständig und überall den Boden bereitet.“

Als eine dankenswerte Aufgabe der Union faßt es Ablass schließlich auf, Mißverständnisse durch Verbreitung von Aufklärung zu beseitigen und unter Vorkörderung der eigenen nationalen Individualität auch eine gewisse Aufwärmung des Auslandes gegenüber zu unterbreiten. „So wird auch die 15. Unionskonferenz in Berlin mit dazu beitragen, die Segnungen des Friedens unferm Vaterland zu erhalten und dabei seinen künftigen Nutzen hinauszutragen, weil über die Bande des Kontinents und über die Wasser des Weltmeeres.“

Deutschland.

(Seiner Begeisterung für das Tabakmonopol) hat Fürst Bülow, wie einmüchtig, verkürzen in einer Unterhaltung mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza zu Norderey Ausdrack gegeben, indem er sein Bedauern darüber ausdrückte, daß Fürst Bismarck feinerzeit das Monopol nicht habe durchbringen können. In Frankreich bringe, so sagte er, das Tabakmonopol wohl 300 Millionen, obwohl die dortige Bevölkerung schwächer sei als die deutsche und auch nicht so viel rauche. In der „Südd. Tabakzeitung“ wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß das Tabakmonopol in Frankreich zu einem Zeitpunkt eingeführt wurde, da der Tabakkonsum noch ohne jede Bedeutung war. „In Deutschland dagegen beschäftigte zurzeit der Einbringung der Monopolvorlage die Tabakindustrie allein über 120 000 Arbeiter, also dreimal soviel wie heute nach mehr als 25 Jahren in den französischen Monopolfabriken in Arbeit stehen. Außerdem hatten wir in Deutschland schon damals eine ausgebreitete Industrie von Nebengewerben der Tabakindustrie, mehrere Tausend selbständige Tabakindustrie und eine um das Vielfache größere Zahl von Händlern. Selbst wenn man den Segen, der in der Schaffung der Erwerbsgelegenheit für einige hunderttausend Staatsangehörige liegt, gleich Null tariert, so glauben wir, daß dem Deutschen Reich und den daselbst bildenden Bundesstaaten aus der Tabakbesteuerung, den direkten Steuern, welche aus dem Tabakgewerbe eingehen, sowie den Zahlungen für Frachten, Porti u. v. größere Beträge zugute kommen, als irgend ein Staat aus dem Tabakmonopol einnimmt.“ Mit Spott wird in der „Südd. Tabakztg.“ ferner die Bemerkung des Reichstanzlers aufgenommen, daß das Monopol in Deutschland noch mehr einbringen würde als in Frankreich, weil der Deutsche mehr rauche, als der Franzose. Im Gegentheil, so meint das Blatt, „wenn der Deutsche das in Frankreich verpönte Kraut rauchen müßte, würde er noch weniger rauchen als sein westlicher Nachbar.“ Eine Probe auf das Exempel habe man ja in Deutschland mit der Kaiserlichen Tabakmanufaktur in Stralsburg erlebt, einen Unternhmer, das mit einem Bombenstasdo endete. Gäte man mit den Fabrikanten dieser Manufaktur das Monopol eingeführt, so würde sich mancher Deutsche das Rauchen abgewöhnt haben.

(Über die Steuerpläne des Staatssekretärs Sydow) bringen fortwährend Zentrumsblätter Mitteilungen, zu denen Stellung zu nehmen unmöglich ist, da die Finanzreformvorlage in ihrem Detail vollständig vertraulich behandelt wird, und man daher nicht weiß, ob die in der literarischen Presse veröffentlichten Mitteilungen lediglich Kombinationen darstellen oder ob sie auf dem Wege des Vertrauensbruchs dahin gelangt sind. Jetzt glaubt die „Alln. Volksztg.“ auch über die Tabakbesteuerung Einzelheiten berichten zu können. Sie bestätigt, daß eine Zigarettenbanderolensteuer eingeführt werden soll, neben der Zoll und Steuer in bisheriger Höhe bestehen bleiben. Die Steuer soll einen Ertrag von 80 Millionen Mark bringen. Um dies zu erreichen, müßten auch alle 5 und 6 Pennia-Zigaretten, welche bekanntlich (in Höhe von 6 Milliarden Stück) 75 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen, mit 1 Pfg. das Stück (10 Mark das Mill) besteuert werden, auf die billigeren 3 und 4 Pfg.-Zigaretten würde 1/2 Pfg. und auf die feineren Sorten 1/4 Pfg. bis 2 Pfg. das Stück entfallen. Importierte Zigaretten würden außer dem Zoll gleichfalls der Bänderolensteuer unterliegen und zwar bis zu 5 Pfg. das Stück. Zum Ausgleich soll außerdem auch noch die Bänderolensteuer für Zigaretten ganz bedeutend erhöht werden. — Wie weit diese Angaben stimmen, läßt sich, wie gesagt, nicht beurteilen.

(Aus den Kolonien.) Simon Copper, so melden verschiedene Zeitungen, ist auf dem Kriegsschiffe. Der Osten des Schutgebietes ist für Weiße gesperrt. — Eine offizielle oder auch nur offiziöse Mitteilung liegt noch nicht vor. Es läßt sich auch noch nicht übersehen, welche Bedeutung das Wiederauftreten Copper hat. Bekanntlich war dieser Diktatorhauptling im Frühling dieses Jahres empfindlich geschlagen worden und hatte sich mit einem kleinen Teil seiner Anhänger in die Wüste an die englische Grenze zurückziehen müssen. Da er sich bisher nicht unterworfen hat, so befand er sich formell ununterbrochen auf dem Kriegsschiffe. Wie das Reichskolonialamt auf Grundungung mitteilt, ist dort von dem Wiederauftreten Simon Copper nichts bekannt. Unsere Ostgrenze wird durch wiederholte Kamelreiter-Patrouillen, so weit das überhaupt geht, bewacht. Möglich, daß Simon Copper seinen bisherigen Aufenthaltsort der Viehweide wegen verändert hat. — Wiederpaßzwang der Eingeborenen in Südwestsafrika künftig gehandhabt werden soll, darüber hat Staatssekretär Dernburg der „Täglichen Rundschau“ Mitteilungen gemacht. Danach soll die Bestimmung aufrecht erhalten werden, daß die Eingeborenen an ihrem jeweiligen Wohnort in eine Rolle eingetragen werden und ihnen darüber eine Bescheinigung oder Karte erteilt wird. Dagegen soll der jetzt bestehende Zustand dahin abgeändert werden, daß fortan nicht mehr jeder Weiße an jedem beliebigen Orte einen Schwarzen nach seiner Paßkarte fragen darf, sondern daß dies Privatpersonen nur auf ihrem eigenen Grund und Boden gestattet ist. Amtspersonen aber sollen zur Ausübung der Paßkontrolle nach wie vor unbeschränkt berechtigt bleiben.

Volkswirtschaftliches.

(Zur Frage des Welt-Wachstumsrechts, das auf Anregung von Deutschland und Italien in einer diplomatischen Konferenz erörtert werden soll, bringt die „Alln. Ztg.“ einen offiziellen Berliner Artikel, in dem einleitend darauf hingewiesen wird, daß die Initiative Deutschlands und Italiens besonders der Anregung des Deutschen Handelsrates und der Vorkämpfer der Kaufmannschaft von Berlin, sowie einen Antrag Dr. Ablass u. Gen. im Reichstage, ferner einem entsprechenden Antrag des Abg. Brumelt in der italienischen Deputiertenkammer zu verdanken sei. Weiter heißt es wörtlich: Die Frage des Welt-Wachstumsrechts befindet sich demnach in einer erfolgreichen entwickelnden Entwicklung, und man kann wohl annehmen, daß alle Staaten der Einladung der Niederlande Folge leisten werden. Die praktische Bedeutung eines heitigen Wachstumsrechts würde eine größere Eidergeit und leichtere Beweglichkeit des internationalen Wechselverkehrs zur Folge haben. Abgesehen von der rein kaufmännischen Seite ist die geplante Vereinheitlichung des Wechselrechts auch insofern interessant, als das Gebiet der internationalen Vereinbarungen eine neue Ausdehnung erfährt. Es gibt noch manche international bedeutsame Fragen, deren Lösung durch die Widersprüche der nationalen Gesetzgebungen erschwert wird, und die daher ihrem Charakter nach eine internationale gleichmäßige Behandlung erfordern. Bei der gegenwärtig für internationale Verträge einmütigen Zustimmung würde ein weiteres Beschreiten des einmal eingeschlagenen Weges kaum auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

(Die Wertzuwachssteuer verdient auch im deutschen besondere Beachtung der Stadtverwaltungen, weil sie sich als nicht zu unterschätzende kommunale Einnahmequelle erweist. Im letzten Jahre brachte die Wertzuwachssteuer der Stadt Frankfurt a. M. rund den

Betrag von 1.106.000 M., ein, der Stadt 880 in 287.000 M., der Stadt Frankfurt a. M. 243.000 M. Somit liegen meist nur Ergebnisse vor, die sich noch nicht auf ein ganzes Jahr beziehen. So brachte die neue Steuer in den Monaten April bis November 1907 in Essen 105.000 M., in Weihenstephan 640.000 M., in Zehlendorf und Reinickendorf je 50.000 M. In Bamberg erstellte man von Oktober 1906 bis zum November 1907 74.000 M., in Gießen 17.000 M. im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre 65.000 M., in Kiel vom August 1907 bis zum März 1908 93.000 M. Es erscheint wohl der Erwägung wert, daß die großen Kommunen das Geld, das hier loszulassen „auf der Straße liegt“, mitnehmer zur Erleichterung ihrer kommunalen und sozialen Bedürfnisse.

(Ein Projekt zum Ausbau des Deutschen Kanals wird, wie wir „Neue politische Wochenschrift“ erfährt, gegenwärtig im Ministerium der öffentlichen Arbeiten bearbeitet. Die unangesehene Steigerung des Verkehrs auf dieser Wasserstraße machte eine Verbreiterung des Profils und eine Vertiefung der Kanalarbeit notwendig, womit eine Umgestaltung der Schifffahrt verbunden sein muß. Die Baukosten dürften auf eine Reihe von Jahren verteilt werden; die erste Bau-rate wird im nächsten preussischen Etat enthalten sein.)

(Der Bund gekürzter Sekretäre und Telegraphenverwaltung hat vom Sonnabend bis Montag in Berlin seinen 37. Jahrestag im zweiten Bundestag unter dem Vorsitz des Sekretärs Zinnera-Prin abgehalten. Man beschäftigte sich mit Geschäfts- und Standesfragen. Die Forderungen decken sich mit denjenigen des Vorjahres: Der Bund steht auf dem Boden; der Personalreform von 1900, die Post- und Telegraphen-Sekretäre sind den Sekretären der Provinzen gleichgestellt. Die bisherige höhere Benennung der Postmeister- und Obersekretäre muß geändert werden, bei der Neuweisung der Gehälter sind gleiche Gehaltsstufen in den verschiedenen Geschäftszweigen der mittleren Postkassen zu vermeiden. Bei der Neuwahl des Bundesvorstandes wurde zum 1. Bundesvorsitzenden der Telegraphen-Sekretär Ehlberg in Berlin-Südende, Potsdamer Straße 25 gewählt.

Provinz und Umgegend.

Wenneckenstein, 22. Sept. Im Schutgebiet Sorge am Bahngleise wurde der seit neun Tagen noch hier abwesende Arbeiter E. Erdmann von dem Postaufseher Balke niedergeschossen. Erdmann hatte mit zwei Komplizen die hiesigen Nachwächter Mittel und Kleming mit Knütteln arg verprügelt, dann waren alle drei ausgerückt. Erdmanns Genossen hatten sich nach einigen Tagen freiwillig gestellt, er selbst hatte sich im Walde der Umgegend versteckt gehalten. Am Freitag gegen Abend traf der Postaufseher Balke nicht weit von seinem Standort eine Mannsperson. Er nahm an, es sei ein Wilderer, rief ihn dreimal zu, stehen zu bleiben. Als dies nicht geschah, schoß er auf den Mann, der getroffen, zusammenbrach. Es war der Arbeiter Erdmann. Die Kugel war ihm zur linken Wade hereingedrungen und hatte das Schienbein zertrümmert. Der unglückliche Schütze meldete den Vorfall hierher, worauf dem Verwundeten Hilfe zuteil wurde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Bein bei der schweren Knochenzermürdung amputiert werden muß.

Wernigerode, 23. Sept. Seit Jahren macht sich hier das Fehlen eines größeren, modernen Hippodroms geltend und Garten-Establishments sowohl für die Einheimischen wie Fremden bemerks. Auf Anregung des Fördervereins hielt der Leiter der städtischen Kuroverwaltung, Nebadur Schulze, am Sonnabend einen längeren Vortrag über die Erfordernisse der diesjährigen Fremdenreisen, worauf die Notwendigkeit der Schaffung eines Kurhauses von allen anerkannt wurde. Eine Kommission wird sich weiter mit der Angelegenheit beschäftigen.

Weinungen, 22. Sept. Prinz Adalbert von Preußen ist gestern, einer Einladung unter Herzogs folgend, im Jagdhaus Stißel zu mehrtägiger Aufenthalt eingetroffen. — Der nächste Verbandstag der deutschen Hilfskassen findet vom 14. bis 16. April 1909 in Weimingen statt.

Frankfurt a. M., 21. Sept. Im Mühlgraben fand man einen Schädel, in dem sich ein menschliches Skelett befand. Dem Skelett fehlte der Schädel, der ein Stück davon lag. An den Skeletteilen nahm man noch die eingetrockneten Fleischteile wahr. Vor einigen Tagen wurde ein eingetrockneter Menschenfuß auf einem Mühlgraben gefunden. Man glaubt, daß dieser Fuß aus der Sammlung eines Wundarztes stammt.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Die Verwaltung des städtischen Hoftheaters hatte sogenannte Arbeitervertretungen in Aussicht genommen, und zwar zu einem minimalen Entgelt. Diese Einrichtung wird nun aber nicht aufwärts kommen, weil die sozialdemokratischen Gewerkschaften für sich Ertragssteigerungen wünschen, da sie mit andern gestimmten Arbeitern christlicher Mächten nicht zusammenkommen das Theater besuchen wollen. Die Theaterverwaltung geht auf ein solches Verlangen nicht ein, da sie für Ertragssteigerungen für alle Arbeiterkreise vorzuziehen will. Infolgedessen fallen die geplanten Vertretungen aus.



Mehrere neue Fahrräder mit und ohne Freilauf sind unter Garantie billig zu verkaufen
 Schloß Unteraltendorf 4
 Ferner empfehle Mäntel, Schläuche, einzelne Räder mit Freilauf sowie alle Zubehöre billigst.
 Auch werden Reparaturen aller Art fachgemäß ausgeführt.
 Bei Bedarf von

Teppeten

Infolge bevorstehender Umzüge empfehle ich mein Lager wegen vorgerückter Saison zu den denkbar billigsten Preisen.

Wilh. Kupper,
Burgstraße 15.

Die Firma
Paul Thum in Chemnitz
 ist in

Teppichen

besonders leistungsfähig!

Erdteppiche	8,75 an
Zimmerteppiche	18,50 "
Salonteppeiche	35,00 "
Ritzenteppiche	45,00 "
Bau- und Bettteppiche	3,50 "

Zurückgesetzte Teppiche unt. Preis.
 Verlangen Sie bitte Preisliste u. Skizzen.

Für Vereine!

Eintritts-Billete, Garderobennummern, Tanzblumen, Tanzband

sowie sämtliche Vereinsdrucksachen liefert billigst

Kurt Karius, Brühl 4.
Papierbandlung — Buchdruckerei.

Deutsches Büchsenfleisch

(sein amerikanisches)
 von frischen Cendungen
 a Pfd. 1 Mk.
 empfiehlt **Fritz Schanze.**

Schwächlichen Kindern Deutsche Lebertran- Emulsion

a Flasche 2 Mark empfiehlt
Reinhold Rietze,
 Kaiser-Drogerie Hofmarkt 5.

Gute Speisefartoffeln

in kleinen und großen Pöken offeriert
O. Schwarz, Nordstraße.
 Ebenso nehme Bestellungen für Herbstlieferungen schon jetzt entgegen.

Hausfrauen!
 Nehmt
Aechten
Brandt-
Coffee
 als allerbesten
 Coffee-Zusatz und
 Coffee-Erfröher.
 Überall zu haben.

Bekanntmachung.

Die Nübenabnahme der Zuckerfabrik Schwolisch, Krauer, Weil u. Co., G. m. b. H., beginnt mit dem 1. Oktober.

O. Roth,
 Oberbreitstraße 9.



Pilo



gibt den Schuhen rasch eleganten Glanz, hat bei einfacher Anwendung in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität des Leders unübertreffliche Wirkung und ist sparsam, da sehr ausgiebig.

Verkehrs-Verein. Für Eigentümer von Bauterrain.

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins beabsichtigt in geeigneter Weise auswärtige Interessenten auf die in Merseburg bestehenden günstigen Verhältnisse für industrielle Anlagen hinzuweisen. Um bei an ihn heran tretenden Anträgen mit Material dienen zu können, bittet er Eigentümer solcher Grundstücke, die sich als Bauterrain für industrielle Zwecke eignen und hierzu zum Verkauf stehen, ihn, unter Angebot von Größe, Lage und Preis entsprechende Mittelung zu machen. Zu diesen Angaben geeignete Formulare sind unentgeltlich im Kontor des unterzeichneten Vorsitzenden erhältlich. Die stattfindende Vermittelung etwaiger Verkäufe erfolgt kostenlos.

Merseburg, im September 1908.

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins.
Paul Thiele, Vorsitzender.



Dr. Oetker's Obstkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, ein Bäckchen **Dr. Oetker's Sachpulver**, 100 g Butter oder Palmöl, 2 Eier, 1/4 Liter Milch oder Rahm, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Man bereitet nach gewohnter Weise den Teig, rollt ihn nach Belieben dünn oder dick aus und belegt gut gefettete Rindbleche damit. Als Belag verwendet man entkernte gesüßerte Zwetschen, eingedickte Apfelschnitte oder sonstiges Obst. Ist das Obst sehr saftig, so überbrüht man den ganzen Teig reichlich mit feinem Weizenmehl und etwas Zucker.

Dieses Rezept genügt für 2 Springformen.

Nur **Dr. Oetker's Sachpulver** bürgt für gutes Gelingen dieses Kuchens!



OSRAM LAMPE

Neueste elektrische Metalladenglühlampe
70% Stromersparnis
 Überall erhältlich
 Man achte genau auf den gesetzlich geschützten Namen Osram-Lampe
Auergesellschaft
 Berlin O. 17

Im Schweiße seines Angesichts

hat man früher die Schuhe gelackert. Vergangene Zeiten! Mit **Nigrin** genügt es, das Schuhzeug leicht mit einem Lappen zu reiben. Hochglanz im Moment!



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von F. H. Köhler, Merseburg.

Herzog Christian,

1 Treppe.
 Welt-Panorama.
 Oberbayern, Tegernsee, Schliersee.
 Schloß Tegernsee, Nottatal,
 Wildbad Kreut
Eine herrliche Reise.

Freiwillige Feuerwehr.

Freitag den 25. Sept.
 1908, abends 8 1/4 Uhr,
Chargierten-Versammlung
 im „Reisgangster“.
 Der Kommandant.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

General-Versammlung
 Dienstag den 3. Nov. 1908,
 abends 8 1/2 Uhr,

im „Herzog Christian“.
 Etwasige Anträge sind gemäß § 52 des Statuts schriftlich bis 12. Oktober cr., abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.
 Merseburg, den 21. September 1908.
 Der Vorstand
 Paul Thiele, Vorsitzender.

Dauers Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Kretschmers Restauration.

Freitag
Schlachtfest.

Jeden Donnerstag
fr. hausgeschlachte Würst
 (prima Qualität).

Friedrich Rödel, Halleischestraße 71.
 Telefon 295.

Heute
Schlachtfest.

Otto Lintzel, Globigkauerstr. 9.

Heute
Schlachtfest.

F. Dahn, Unteraltendorf 59.

Abzahlungsgeheim.

Serren, welche sonst keine Nebenbeschäftigung haben, können durch Übernahme einer neu zu errichtenden
Zulassungsstelle
 viel Geld verdienen.
 Der Einkäufer hat auch stets für neue zahlungsfähige Kunden zu sorgen. Nebengewandte Serren, auch Frauen, belieben kurzen Lebenslauf unter „Hoher Nebenverdienst“ an **Haasenstein & Vogler, H. & W. G.**, Halle a. S., einzureichen. Discretion angeschlossen.

Suche für sofort oder 1. Okt. eheh. ordentl. Mädchen.

Zu melden
 an **Ritterstraße 10.**

Saub. ordentl. Dienstmädchen

für 1. Oktober 1908 gesucht. Zu erfragen
Krautstraße 12 I. rechts.

Wegen Verheiratung meiner Kochin suche ich zum 1. Oktober tüchtiges Mädchen für die Küche.
Landesbaurat Eichhorn, Halleischestr. 25.

Sonnenschirm verloren
 auf der Straße Halleische Straße — Collenberg —
 auf der Straße gegen Belohnung abzugeben bei
Th. Groke, Merseburg.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich 6. Abholung u. d. Postabteilung 1921, monatlich 55 Pf., u. d. Post 1,20 RM., bei Bestellung durch den Verleger 1,62 RM., durch andere Verleger in der Stadt u. auf d. Lande 1,20 RM., monatlich 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., nach auswärts mit Postzuschlag. — Für Kleinanzeigen monatlich 6 mal vorantagig, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Abteilungen der Stadt am Abend vorher. — Nachdruck anderer Originalmitteilungen nur mit bewilligter Genehmigung gestattet. — Für Nachdruck unvollständiger Mitteilungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen: seitig illust. Sonntagsblatt mit 14 färbiger Modebeilage. 4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage über deren Raum 1. Stadt u. Kreis Merseburg 10 Pf., auswärts 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Restbetrag 30 Pf. Bei komplizierter Satz entprechender Aufschlag. Gebühr für Einzelbeilagen nach Vereinbarung. Für Nachdrucknahme und Fernannahme besondere Berechnung, nach auswärts mit Postzuschlag. Verlagsort Merseburg. — Bei Abnahme in mehrere Exemplare für geschäftliche Abzwecke bis 100 Exemplare 10 Pf. pro Exemplar, bis 500 12 Pf. pro Exemplar.

Nr. 225.

Donnerstag den 24. September 1908.

35. Jahrg.

Die Scheidewand.

Die vom Fürsten Bülow bei Eröffnung der interparlamentarischen Friedenskonferenz in französischer Sprache gehaltenen Begrüßungsrede, die in bezug auf Inhalt und diplomatisch-geordnete Stilistik geradezu musterhaft genannt zu werden verdient, hat auf die Kongreßteilnehmer, oder wenigstens auf viele derselben, geradezu suggestiv gewirkt. Aus einer Reihe der Vanfretten vom Freitag abend geht nämlich hervor, daß die betreffenden Herren Dinge aus der Kanzlerrede heraus gehört haben, die durchaus nicht darin waren. Man geredete sich, als sie nimmehr die deutsche Reichsregierung durch das ganze Programm der Konferenz gewonnen und daß es nun nicht mehr fehlen würde, dieses vollständig zu realisieren und die Welt glücklich zu machen. Es machte den Eindruck, als hätten die interparlamentarischen Friedensfreunde bisher gar nicht an die Feindschaft des deutschen Reichs geglaubt, trotz aller Kaiser- und Kanzlerreden und aller sonstigen amtlichen und offiziellen Versicherungen, als hätten sie diese für Lug und Trug oder wenigstens für laien Redensarten gehalten und als seien sie erst jetzt, nachdem sie den Kanzler persönlich gehört, vom Gegenteil überzeugt worden.

Wer aber die Begrüßungsansprache des Fürsten Bülow mit Mühe und Aufmerksamkeit gelesen hat, dem mußte es klar sein, daß Deutschland den interparlamentarischen Friedensbestrebungen neuerdings um feiner Schritt nähergetreten ist, als es bisher schon der Fall war. Er erinnerte daran, daß das deutsche Reich immer dabei war, wenn es galt, der Sache des Friedens zu dienen, und stets alle diejenigen unterstützen werde, welche in derselben Richtung zu wirken suchten. Aber er machte auch darauf aufmerksam, daß die Vaterlandsliebe auf Abwege geraten und das Gegenteil von Vaterlandsliebe werden könne, wenn sie veragte, daß sie zurücktreten müsse, wenn es galt, das Gebiet, die Würde und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen. — und er fügte hinzu, daß Deutschland, um dies zu können, stark sein müsse. Fürst Bülow gab zu verstehen, daß die Welt sich die große Landarmee und Flotte Deutschlands ruhig gefallen lassen dürfe, daß sie nur zur Erhaltung des Friedens benutz und niemals mißbraucht werden würde. Es ist das alte: „Willst Du den Frieden, so rüste Dich zum Kriege.“ Ein Grundsatz, an dem nun auch die übrigen Mächte mit vermehrtem Eifer festhalten werden.

In diesem schon oft mündlich und gedruckt gekennzeichneten Standpunkte, den der Reichskanzler sehr geschickt und unauffällig in seine einschmeichelnde Ansprache hineinzuweben verstand, liegt die große unübersehbare Scheidewand zwischen den Zielen der interparlamentarischen Friedenskonferenz und denen der Deutschen Reichsregierung. Letztere steuert auf die Herstellung eines obligatorischen Weltfriedensgerichtshofes los, dem alle Streitigkeiten zwischen den Staaten, ohne Unterschied, zur Schlichtung unterbreitet werden sollen und dessen Sprüche sich jede Macht bedingungslos zu unterwerfen hat. Die Zwistigkeiten zwischen den Nationen sollen gerichtlich zum Austrage gebracht werden, wie die Streitangelegenheiten zwischen den einzelnen Menschen. Dadurch glückt man, den Krieg aus der Welt zu schaffen und infolgedessen nicht nur die Einschränkung der Rüstungen, sondern auch die wesentliche Verringerung der stehenden Heere zu ermöglichen, sowohl im Interesse der Steuerzahler, als auch zu dem Zwecke, die Staaten zur Erhöhung der Ausgaben für kulturelle Zwecke zu befähigen. Das sind die Ideale der Friedenskonferenzler. Diejenige der deutschen Reichsregierung und eines großen Teiles des deutschen Volkes sind jedoch anderer Art. Hier heißt es: Weltfriedensgerichtliche Schlichtung à la bonheur! Aber nur solcher Streitigkeiten, bei denen es sich nicht um das Gebiet, die Unabhängigkeit, die Würde und die Ehre eines Landes handelt. Auch muß jeder Staat selber darüber zu entscheiden haben, ob in den einzelnen Fällen diese Rücksichten in Frage stehen.

Und an Abriistung und an Verringerung des stehenden Heeres denkt die deutsche Regierung ebenso wenig, wie an die Erteilung eines obligatorischen Charakters an den Weltfriedensgerichtshof.

Dies alles wollte Fürst Bülow den Interparlamentarierern von neuem zu Gemüte führen. Diejenigen, denen gegenüber dies nicht gelang, werden ihre optimistische Auffassung gewiß revidieren, wenn sie nach Hause zurückkehrt, die Bülow-Rede nachlesen. Dann werden sie sich aber wohl mit den Sätzen trösten: Auf einen Hieb fällt kein Baum! Kommt es nicht an einem Tage gebaut worden! Viele Tropfen höhlen den Stein! Die Zeiten ändern sich und die Menschen in ihnen! Der Mensch denkt, Gott aber lenkt! Es ist noch nicht aller Tage Abend!

Die praktischen Amerikaner unter den Konferenzlern glauben, durch Einbringung einer Resolution den Weltfriedensgerichtsgedanken auch dessen Gegnern annehmbarer erscheinen zu lassen. Diese Resolution gipfelte in der Forderung, daß beim Abschluß zukünftiger allgemeiner Schiedsgerichtsverträge die beteiligten Regierungen einander ihr Recht auf den dauernden Besitz ihres unbestrittenen Gebietes und auf die volle und freie Ausübung ihrer Souveränitätsrechte innerhalb ihrer Gebietsgrenzen einander garantieren sollen. Diese Resolution, die dem interparlamentarischen Rat zur Prüfung bis zur nächsten Konferenz überwiesen wurde, wird aber noch bei weitem nicht genügen, denn mit ihr verbundenen Zweck vollständig zu erreichen. Vielleicht aber ist damit doch ein Weg beschritten worden, auf dem man mit der Zeit dem großen Ziele näher kommen kann.

Politische Uebersicht.

Der Wortlaut der deutschen Antwort auf die französisch-spanische Note wegen der Anerkennung Putau heißt diese demüthig betantraggeben werden. Dem Gedanken der Republik, Herrn Cambon, dürfte der Wortlaut schon jetzt bekannt sein. Nach der „Täglichen Rundschau“ ist die Note in durchaus verbindlichem Tone gehalten; wenn sie aber auch im allgemeinen zukunftsweisend ist, so stellt sie doch einige Punkte fest, in denen in aller Form Beanstandungen gemacht werden, so z. B. in Bezug auf die Zurückziehung der französischen Truppen aus Ostafrika.

Oesterreich-Ungarn. Der den ungarischen Abgeordnetenhaus vorgelegte Vorschlag des Budgets weist eine Gesamtsumme von 1.555.729.907 Kronen und eine Gesamtsumme von 1.555.727.976 Kronen auf.

Christlichen Erbden. — Es handelt sich hier allerdings um eine milde Geste der Balkanabtheilung, was nimmer Ruhe einbringen wird, so lange diese Gegend nicht dem Besatzer erschlossen wird. — Ein Senatsentscheid in Samos vor verflorenen Mai ist nach der „Kön. Ztg.“ der Prozess, der in wenigen Tagen vor dem Kriminalgerichtshof in Watli, der Hauptstadt des Fürstentums Samos, beginnen wird. Vor den Gerichtshof sind geladen die an der Vermählung im Mai Beteiligten, vom denen über 50 händlich sind, während 120 im Gefängnis von Watli des Gerichts harren. Sie sind beschuldigt, verübt zu haben, den Fürsten von Samos, Andreas Kappas, zu zwingen, den Befehl zu erteilen, daß die von ihm zu Hilfe gerufene türkische Truppenabteilung nicht laube, weil dies gegen die besonderen Garantien des Fürstentums verstoße. Ferner wird ihnen zur Last gelegt, daß sie nach dem Wiltigen des Verurtheilten gegen den Fürsten auf die türkischen Soldaten während ihrer Landung und auf die im Hafen befindlichen türkischen Kriegsschiffe geschossen hätten, wobei zahlreiche türkische Soldaten verwundet oder getödtet worden seien. Sie sind endlich beschuldigt, vom 12. bis zum 18. Mai an verschiedenen Punkten der Stadt Watli und ihrer Umgebung aus Staats- und Privatgebäuden die ständige türkische Garnison der Stadt mit Dynamit angegriffen zu haben, wobei auch nützliche Ueberfälle auf den Kaiser vorgekommen seien. Der Gerichtshof besteht aus fünf Richtern, deren Vorsitzender Herrats Zeynelinos ist.

Marokko. Die Operationen gegen Agual nehmen einen günstigen Fortgang. Die bei ihm befindlichen regulären Truppen sind ins Hospital-Lager übergegangen. Von Saffi aus sind 33 Kamel-Ladungen Waffen und Munition und der größte Teil des dort befindlichen Vorrats auf Befehl des Kaisers Agual dem Emir nach der Wadalla gegen Agual aufgebracht, der nun fast allen Fortschritten entgegen ist und voraussichtlich bald auf Gnade oder Ungnade sich ergeben muß. Nachrichten aus Marrakesch zufolge wird von Hoflicher Seite mit ihm unterhandelt.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin reisten gestern, wie aus Hübnerstod telegraphisch wird, um 6 Uhr 40 Minuten von Station Werbellinsee nach Kaminien ab, Prinzessin Viktoria Luise schloß sich dem Kaiserpaar an Gerswalde ab an. Die Ankunft in Groß-Kaminien erfolgte heute vormittag 10 Uhr. Der Aufenthalt in Kaminien wird sich voraussichtlich bis in den Oktober hinein erstrecken, dem sich ein Besuch in Stablin anschließen soll. Als Gäste des Kaisers sind in Kaminien anwesend Fürst Dognja-Schlobitten, Admiral von Hollmann und Geheimrat Regierungsrat von Berg.

— (Das Kronprinzenpaar) wird am 4. Okt. zu längerem Jagdaufenthalt in Dambachhaus bei Thale im Harz erwartet.

— (Der König und die Königin von Spanien) werden, wie nimmehr feststeht, am 28. d. M. vormittags mit dem Orientexpresszuge in München eintreffen. Bei der Ankunft des Paars findet auf dem Bahnhofs in Gegenwart des Prinzregenten und sämtlicher Prinzen des königlichen Hauses großer militärischer Empfang statt. Die Abreise des Kronprinzenpaars von München nach Budapest erfolgt am 30. d. M. gegen 10 Uhr abends.

— (Zu der Affäre des Prinzen Bernhard von Lippe) äußert sich jetzt auch die „Vippische Tageszeitung“. Sie schreibt gegenüber der „Vippischen Landeszeitung“, daß über die angeblichen Kränkungen des Prinzen Bernhard nichts Authentisches bekannt geworden sei. Insbesondere habe man auch nichts von einer Zurückziehung des Prinzen durch den Kaiser gehört, die den Prinzen zu seinem Abschiedsgesuch veranlaßt hätte. Es seien ganz andere Gründe, die den Prinzen bewegen haben, seinen Abschied einzureichen, nämlich solche persönlicher Art. Mit Vergewissungen des Kaisers mit dem Prinzen hätten sie nichts zu tun.

— (Die Verhandlung gegen den Bürgermeister Dr. Schädling) vor dem Bezirksauschuss in Schleswig, die auf den 29. September anberaumt war, hat nach einer Meldung aus Schleswig eine abermalige Hinausschiebung erfahren. Wann der neue Termin anberaumt wird, steht noch nicht fest.